

AUSGABE
01/2022

info aktuell



EiJo geh ich
wählen!

Infos rund um die Landtagswahl

LJR-Positionen im Parteien-Check

Beteiligung/Eigenständige Jugendpolitik
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit
Digitalisierung / Medienkompetenz
Nachhaltigkeit und Klimaschutz
Mobilität
Soziale Teilhabe
Ausbildung
Einsatz für Geflüchtete

Wahl-O-Mat on tour

Wahl-O-Mat

Social-media-Aktion
EiJo geh ich wählen!

4

Schwerpunkt:
Jugendpolitik
zur Landtagswahl 2022

8

Aus den Projekten
Neu:
Kulturelle Jugendarbeit

12

Berichte
aus den
Mitgliedsverbänden



Impressum

Herausgeber:

Landesjugendring Saar
Stengelstraße 8
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 63331
Fax: +49 681 63344



E-Mail: info@landesjugendring-saar.de
www.landesjugendring-saar.de

V. i. S. d. P.: Hannah Meuler

Redaktion: Georg Vogel,

Konzeption & Layout:

Janina Kalsch MedienGestaltung

Satz: Georg Vogel

Druck: COD Büroservice GmbH

Gefördert vom:



Inhalt

EDITORIAL 3

LANDESJUGENDRING 4

- LJR-Vollversammlung
- Schwerpunkt: Landtagswahl 2022
- Neues Projekt zur kulturellen Jugendarbeit
- Projekt KomComm: Back to the roots
- Aus dem Projekt "Damit kein Gras drüber wächst"
- JuleicaVielfalt Seminar

MITGLIEDSVERBÄNDE 12

- VSK-Jugend: Digitale Narrenschaub
- VSK-Jugend: Vorstand komplett
- BDKJ unterstützt #out in church
- Generationswechsel bei juz-united
- RSP überbringt Friedenslicht
- Flutkatastrophe: Jugendfeuerwehr spendet

KURZ BERICHTET 18

- Zusätzliche Mittel durch Aufholprogramm
- Seminar der Jungen Biosphäre
- Appell zur Soforthilfe für Arme
- Online-Wache gegen Hass und Hetze
- Perspektiven für Erinnerungsarbeit auf Saarbrücker Gedenkstätte
- Save the date: Interregionale Fachtagung zur Erinnerungsarbeit
- -Kinder- und Jugendgipfel 2022
- -Esther-Bejarano-Preis



Liebe Leser*innen,

es sind spannende Zeiten für die Kinder- und Jugendarbeit im Saarland.

Kein Thema beschäftigt uns derzeit so, wie die anstehende Landtagswahl und der Wahlkampf der Parteien. In diesem Jahr kommt uns das ganz gelegen, um auf unsere eigenen Themen aufmerksam zu machen. In der viertägigen Anhörung zur Jugendbeteiligung vor dem Sozialausschuss des Landtags im Mai vergangenen Jahres konnten wir viele wichtige Themen platzieren und deutlich machen, warum Kinder- und Jugendliche gehört werden müssen und was sie brauchen – auf konkrete Ergebnisse warten wir noch immer. Aber viele unserer Forderungen finden sich nun in den Wahlprogrammen der Parteien wieder und endlich werden inner- und auch außerhalb der Parteien breite Debatten darum geführt, wie Kinder und Jugendliche an Politik beteiligt werden können. In unserer Synopse zu unserem LJR-Beschluss "Saarland jugendgerecht" könnt Ihr Euch darüber einen spannenden Überblick verschaffen. Damit allein geben wir uns natürlich nicht zufrieden! Wenn auch in dieser Legislaturperiode voraussichtlich kein Gesetz zur eigenständigen Jugendpolitik mehr zustande kommen wird: Wir bleiben dran! Beim Thema Beteiligung kommt man an uns nicht vorbei und

mehr als je zuvor werden wir als die Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet wahrgenommen. Wir wollen mitgestalten und jungen Menschen die Möglichkeit geben sich einzubringen von kommunaler bis zur Landesebene. Das machen wir auch im Wahlkampf bei den Parteien noch einmal deutlich, indem wir intensive Gespräche führen und unsere Forderungen klar und deutlich machen. Welche Parteien auch nach der Wahl regieren, alle werden sich von uns am Thema eigenständige Jugendpolitik messen lassen müssen und alle kennen unsere Forderungen dazu. Wir freuen uns, dass auch viele von euch an diesen wichtigen Gesprächen teilnehmen oder in Wahl-O-Mat on tour Veranstaltungen vor Ort mit den Parteien diskutieren und unsere Themen einbringen.

Gemeinsam zeigen wir, dass junge Menschen im Saarland was zu sagen haben und es verdienen, dass man ihnen zuhört und sie in politische Entscheidungen einbindet. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit. Auch nach der Wahl!



Hannah Meuler
Vorstandssprecherin

Vollversammlung des Landesjugendrings fordert die Ermöglichung von selbständigem Impf-Einverständnis für Jugendliche ab 14 Jahre

Digitales Treffen bekräftigt Forderungen zur „Eigenständigen Jugendpolitik“ im Saarland

Wichtige Beschlüsse zur saarländischen Jugendpolitik fasste der Landesjugendring Saar in seiner digital durchgeführten Vollversammlung im letzten Dezember. Besonders herausfordernd für die 28 Mitgliedsverbände gestaltete sich die Pandemie mit ihren Auswirkungen auf junge Menschen und die Aktivitäten der Kinder- und Jugendverbände. Entsprechend den Erfahrungen der letzten Monate fordert das höchste beschlussfassende Gremium, „dass es allen Jugendlichen ab 14 Jahren ermöglicht wird, selbstständig ihr Einverständnis zu einer Impfung zu erteilen, auch ohne Zustimmung der Eltern.“ Auch soll den Jugendzentren und Jugendgruppen vor Ort durch das Land kostenlose Schnelltests zur Verfügung gestellt werden, um unkompliziert die Zugänglichkeit der Jugendarbeitsangebote zu erhalten. Zudem soll es Jugendlichen unter 18 auch künftig möglich bleiben, nach der 3G-Regel Angebote der Jugendarbeit wahrzunehmen.

Auf einen weiteren Arbeitsschwerpunkt im fast abgelaufenen Jahr legte die Arbeitsgemeinschaft von 28 Kinder- und Jugendverbänden besonderen Wert. So stemmte der LJR gemeinsam mit dem Sozialausschuss des Landtags im vergangenen Mai eine viertägige Anhörung zur „Eigenständigen Jugendpolitik“. Dabei brachten viele junge Engagierte zahlreiche Ideen und Forderungen

für ein jugendgerechtes Saarland ein. Diese wurden nun in einem einstimmigen Beschluss gebündelt. Darin enthalten sind unter anderem das kommunale und landesweite Wahlrecht ab 16, die verpflichtende Beteiligung von jungen Menschen in Städten, Gemeinden, Kreisen und auf Landesebene. Zudem werden unter anderem deutliche Verbesserungen im ÖPNV und in der Klimapolitik im Saarland eingefordert. Dieser erfolgreiche und bundesweit einmalige Beteiligungsprozess soll nun nicht umsonst gewesen sein. Hannah Meuler, die LJR-Vorstandssprecherin, sprach gegenüber den Gästen aus der Politik deshalb die klare Erwartung aus: „Nach der Anhörung sind fast sieben Monate vergangen und es ist nun Zeit für klare Rückmeldungen der Landtagsfraktionen zu den Ideen und Vorstellungen der zahlreichen jungen Saarländer*innen, die sich an dem Anhörungsprozess beteiligt haben.“

Es gab auch Lob für die Politik der Landesregierung. So erreichten die LJR-Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium eine bedarfsgerechtere Regelung der Förderung der Kinder- und Jugendverbände. Begrüßt wurden ebenfalls die corona-bedingten Zuschüsse im Rahmen des Aufholprogramms für die offene Jugendarbeit und Zuschläge bei der Maßnahmenförderung.

In weiteren Beschlüssen will der Landesjugendring durchsetzen, dass die Kinder-

rechte in der Landesverfassung verankert werden. Schließlich soll das Saarland die Forderungen von „united4rescue“ unterstützen, so zum Beispiel die Anerkennung der Pflicht zur Seenotrettung.

Die Besetzung im Vorstand bleibt weiterhin komplett. André Piro von juz-united wurde für das aus persönlichen Gründen zurückgetretene Vorstandsmitglied Lennart Berwanger (ebenfalls juz-united) nachgewählt. Weitere Mitglieder sind neben der Vorstandssprecherin Hannah Meuler (DGB-Jugend), Fabienne Eli (VSK-Jugend), Rieke Eulenstein (aej saar) und Matthias Becker (BDKJ).

Als Gäste konnte die Versammlung vonseiten des Sozialministeriums die jugendpolitisch zuständigen Referatsleiter Hubert Meusel und Christoph Groß begrüßen. Zudem war die SPD-Fraktion durch Magnus Jung, Martina Holzner und Susanne Kasztantowicz vertreten. Für die CDU-Fraktion nahm Timo Mildau teil.

Jugendpolitische Gespräche

In fünf jugendpolitischen Gesprächen treten der LJR-Vorstand und Verantwortliche der Mitgliedsverbände in einen Dialog mit jungen Kandidierenden der demokratischen Parteien zur Landtagswahl. Mit von der Partie sind fast alle Spitzenkandidat*innen bzw. Parteivorsitzenden, so Ministerpräsident Tobias Hans (CDU), Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD), Lisa Becker (Grüne) und Oliver Lusic (FDP). Es geht weniger um öffentliche Wahlkampfdebatten, sondern darum, sich kennenzulernen und sich gegenseitig die jeweiligen Perspektiven von Jugendverbänden und Parteien verständlich zu machen. Dies dient dann als Fundament für Gespräche mit den künftigen Landtagsfraktionen in ihren wichtigen Rollen als Regierung oder Opposition.

LJR-Beschluss "Saarland jugendgerecht gestalten"

In einem einstimmigen Beschluss auf der Vollversammlung fasste der Landesjugendring Saar im Vorfeld der Landtagswahl seine wichtigsten Positionen zusammen. Sie wurden angereichert durch wichtige Impulse aus einem Jugendforum im April und einer Umfrage mit über 500 Jugend-

lichen. Auf der Doppelseite 6 und 7 haben wir die Programme der demokratischen Parteien gecheckt, inwieweit unsere Positionen dort auf Resonanz stoßen. Wir finden die Ergebnisse spannend. Schaut selbst nach!

Wahl-O-Mat on tour

Auf der Grundlage der Wahl-O-Mat-Thesen organisieren die Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, der Landesjugendring Saar, die Arbeitskammer des Saarlandes und der Landessportverband für das Saarland vom 7. bis zum 25. März elf Diskussionsveranstaltungen zur Landtagswahl. Bei den insgesamt sechs schulischen und fünf außerschulischen Veranstaltungen haben insbesondere junge Leute die Gelegenheit, sich direkt mit saarländischen Politiker*innen über die im Wahl-O-Mat präsentierten Thesen und weitere wichtige politische und gesellschaftliche Themen auszutauschen. Vier der fünf außerschulischen Termine sind öffentlich (bitte informieren Sie sich frühzeitig über die gültigen Hygienekonzepte der Veranstalter vor Ort). Alle interessierten Bürger*innen – insbesondere junge Menschen – sind herzlich eingeladen. Übersicht außerschulische Veranstaltungen:

03. März - 18:00 Uhr: Homburg, Siebenpfeiferhaus (Kirchenstraße 8)
Präsenz-Auftaktveranstaltung mit Livestream auf YouTube und Facebook. Die

Aufzeichnung ist im Anschluss online abrufbar.

10. März - 18:00 Uhr: Saarbrücken, Arbeitskammer des Saarlandes (Fritz-Dobisch-Straße 6-8)

Abendveranstaltung in Präsenz mit Livestream auf Facebook und Youtube. Die Aufzeichnung ist im Anschluss online abrufbar.

17. März - 19:00 Uhr: Dillingen, Stadthalle (Pachtener Str. 13)

Abendveranstaltung in Präsenz mit Livestream auf Facebook und Youtube. Die Aufzeichnung ist im Anschluss online abrufbar.

23. März - 17:00 Uhr: Völklingen, Interkulturelles Kompetenzzentrum der Arbeitskammer des Saarlandes

Abendveranstaltung in Präsenz (geschlossener Teilnehmerkreis)

24. März - 18:00 Uhr: Saarbrücken, Landessportverband für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule - Raum 20
Hybrid-Abendveranstaltung in Präsenz + Zoomkonferenz. Achtung: Nur mit Anmeldung sowohl für Präsenz als auch für Zoom bis 21.03.22 unter zdt@lsvs.de. Der Zoom-Link wird Ihnen nach der Anmeldung zugesickt.

TERMINE

- Donnerstag, 3. März, 18 Uhr
Siebenpfeifer-Haus, Homburg
- Donnerstag, 10. März, 18 Uhr
Arbeitskammer, Saarbrücken
- Donnerstag, 17. März, 19 Uhr
Stadthalle, Dillingen

Wahl-O-Mat ON TOUR 2022
Landtagswahl im Saarland am 27. März 2022

Unsere Kooperationspartner*innen

Wahl-O-Mat®
Saarland 2022

Du hast die Wahl!

wahl-o-mat.de

Seit dem 23. Februar ist der Wahl-O-Mat zur Landtagswahl im Saarland online. Gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung und der Arbeitskammer des Saarlandes ist der Landesjugendring Saar Kooperationspartner. Wer noch unentschieden ist, welche Partei er wählen möchte, für den kann der Wahl-O-Mat eine Entscheidungshilfe sein. Anhand von 38 Thesen können die Wählerinnen und Wähler ihre eigenen Ansichten mit denen der Parteien vergleichen. Bei der letzten saarländischen Landtagswahl 2017 wurde der Wahl-O-Mat nach Angaben der Bundeszentrale für politische Bildung insgesamt 297.000 im Vorfeld der Wahl genutzt.

Social media Aktion

Mit diesem Logo werden Engagierte aus den Jugendverbänden deutlich machen, warum sie wählen gehen und junge Menschen dazu aufrufen, ebenfalls ihr Stimmrecht wahrzunehmen. Macht mit und meldet Euch bei Euren Mitgliedsverbänden!

EI JO GEH ICH WÄHLEN!
LANDTAGSWAHL 2022

Wahlprogramme und LJR-Beschluss im Vergleich

	CDU	SPD	Linke	FDP	Grüne
Beteiligung/Eigenständige Jugendpolitik					
• Das aktive Wahlalter bei den Landtags- und Kommunalwahlen ist auf 16 Jahre zu senken.		●	●	●	●
• Das Kommunale Selbstverwaltungsgesetz (§49a) ist so zu ändern, dass Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden müssen.		●	●		●
• Wir erwarten verbindliche Verfahren, um junge Menschen und Expert*innen auch auf Landesebene wirksam zu beteiligen. Der Landesjugendring bietet sich an Vorschläge für solche Verfahren in die Diskussion einzubringen und mit zu erarbeiten.	●	●	●		
• Die Kinderrechte und insbesondere das Recht auf Beteiligung, sind in der Landesverfassung zu verankern.		●			●
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit					
• In Konsequenz der Umgestaltung von Ausführungsgesetz zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Richtlinien gilt es nun, die kommenden Landeshaushalte so anzupassen, dass die finanziellen Rahmenbedingungen der Jugendarbeit bedarfsgerecht erfüllt werden können.	●	●			●
• Die Aufstockung der Maßnahmenförderung sowie das Programm zur Förderung der offenen Arbeit, wie sie im Aufholprogramm für das Saarland derzeit gültig sind, sollen langfristig verstetigt werden.	●	●			
• Menschen, die sich in ihrer Freizeit für das Allgemeinwohl engagieren, sollen ein Anrecht auf Sonderurlaub bei vollem Lohnausgleich erhalten.					
• Weitere Reformschritte zur bedarfsgerechten Förderung der Jugendarbeit und zur Entbürokratisierung sollten fortgesetzt werden. Für deren Gestaltung bietet der Landesjugendring Saar der zukünftigen Landesregierung eine zielorientierte Zusammenarbeit an.	●	●	●	●	●
Digitalisierung / Medienkompetenz					
• In allen Schulen ist zuzunehmend eine ausreichende technische Infrastruktur zu schaffen. Dies betrifft insbesondere eine flächendeckende Ausstattung mit einer schnellen WLAN-Verbindung sowie eine Grundausstattung an Hardware.	●	●	●	●	●
• Bereits in den Klassenstufen 5 und 6 braucht es flächendeckend Medienkompetenztraining zur Vorbereitung auf den zukünftigen verbindlichen Informatikunterricht ab Klassenstufe 7. Außer-schulische Partner wie der Jugendserver-Saar sollen ihre Expertise in außerunterrichtlichen Projekttagen einfließen lassen. Die Verstetigung (Institutionalisierung) und Stärkung des derzeitigen Projekts Jugendserver-Saar ist dafür unerlässlich.		●	●	●	●
• Lehrer*innen sind im didaktischen Umgang mit digitalen Medien fortzubilden. Dafür müssen fortlaufende Schulungsangebote mit verschiedenen Schwerpunkten und Erfahrungsstufen angeboten und weiterentwickelt werden.	●	●	●	●	●
• Eine flächendeckende Versorgung mit stabiler Mobilfunkverbindung und Glasfasernetz gehören heute zur Grundversorgung und sind schnellstmöglich in allen Regionen des Saarlands zu schaffen.	●	●	●	●	●
Nachhaltigkeit und Klimaschutz					
• Das Saarland verpflichtet sich explizit den Zielen des Pariser Klimaabkommens.		●			
• Die Beschleunigung des Ausbaus klimaverträglicher Energieversorgung ist voranzutreiben.	●	●	●	●	●
• Das Saarland erstellt ein Klimaschutzkonzept mit jährlicher Evaluation und Rechenschaftspflicht gegenüber der Bevölkerung.	●	●	●	●	●

Wir haben den einstimmigen Beschluss der LJR-Vollversammlung vom 4. Dezember mit den Landtagswahlprogrammen der demokratischen Parteien unterzogen, die nach den aktuellen Umfragen im Landtag vertreten sind. Wir finden diesen Check Eigenständiger Jugendpolitik sehr interessant. Aber schaut selbst!

● bedeutet: LJR-Position voll erfüllt
 ● bedeutet: LJR-Position teilweise erfüllt
 Sofern wir nichts markiert haben, wurde zu dem Thema keine Positionierung im Wahlprogramm gefunden.

	CDU	SPD	Linke	FDP	Grüne
<ul style="list-style-type: none"> Wir regen einen „Nachhaltigkeitszuschuss“ für Maßnahmen der Jugendarbeit an, bei denen bei Planung und Durchführung besonders auf nachhaltige Kriterien geachtet wurde, um dadurch entstandene Mehrkosten aufzufangen. „Containern“ soll straffrei werden. Darüber hinaus erwarten wir weitere Anstrengungen von Seiten der Regierung, um die Menge an Verpackungsmüll und Lebensmittelabfälle zu reduzieren. 					
<h3>Mobilität</h3> <p>Folgende Reformen sind in der saarländischen Verkehrspolitik geboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> weitere deutliche Vergünstigungen für junge Menschen im ÖPNV hin zu einer kostenlosen Beförderung junger Menschen bis einschließlich 27 Jahre, eine wesentliche Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen in den Abendstunden bis 22 Uhr sowie am Wochenende oder alternative Mobilitäts-Angebote, insbesondere im ländlicheren Raum, verstärkter Ausbau der Fahrradwege und der gesamten Fahrrad-Infrastruktur, jedoch nicht zu Lasten der Fußgänger*innen, die Erweiterung der Tagestickets des SaarVV auf eine Gültigkeitsdauer von 24 Stunden ab Kauf, die Möglichkeit auch für junge Menschen unter 18 Jahren via App Tickets für den ÖPNV zu erstehen, die Entschädigung von Inhaber*innen von Dauerkarten bei längerfristigen Ersatzfahrplänen. 	●	●	●	●	●
<h3>Soziale Teilhabe</h3> <p>Wesentliche Forderungen aus dem Zweiten Aktionsplan zur Armutsbekämpfung im Saarland unterstützen wir. Betonen möchten wir folgende Sofortmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beitragsfreies Mittagessen auch für Kinder von Geringverdienern; die Einrichtung bzw. Verstetigung von Kinderhäusern; der kontinuierliche bedarfsgerechte Ausbau von Krippen- und Kitaplätzen sowie von inklusiven Plätzen. <p>Darüber hinaus regen wir an, dass das Land die Kommunen finanziell bei der Einrichtung und Unterhaltung von Räumen und Plätzen für die Jugendarbeit dauerhaft unterstützt.</p>		●	●	●	●
<h3>Ausbildung</h3> <p>Wir fordern einen gesetzlich garantierten Anspruch auf einen Ausbildungsplatz, um allen jungen Menschen die Zusage zu machen, dass sie im Saarland die Möglichkeit haben die Ausbildung ihrer Wahl zu absolvieren. Priorität sollen dabei betriebliche Ausbildungsplätze haben. Finanziert werden sollte diese Ausbildungsplatzgarantie durch eine regionale Umlagefinanzierung.</p>		●	●		
<h3>Einsatz für Geflüchtete</h3> <ul style="list-style-type: none"> Das Saarland unterstützt die Forderungen von united4rescue: <ul style="list-style-type: none"> Die Anerkennung der Pflicht zur Seenotrettung Die Entkriminalisierung der zivilen Seenotrettung Faire Asylverfahren für Geflüchtete Die Ermöglichung sog. Sicherer Häfen Das Saarland schließt sich als erstes Partnerbundesland dem Bündnis „united4rescue“ an. 					●

Bildungsministerium stärkt Jugendarbeit in Kulturvereinen

LJR und weitere Verbände erhalten Förderung zur Qualifizierung, Vernetzung und Förderung der Selbstorganisation

Die Corona-Krise hat die Jugendarbeit in Kulturvereinen erschwert – ein echtes Problem für viele saarländische Vereine und das Saarland als Vereinsland insgesamt. Deshalb hat das Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) eine neue Förderstruktur „Jugend & Kultur“ aufgelegt. Sie zielt darauf ab, insbesondere die Jugendarbeit in den Vereinen zu stärken.

Gefördert werden u.a. Verbände mit einer eigenen Jugendorganisation bzw. einer selbstbestimmten Jugendstruktur. Diese Verbände sind im Landesjugendring Saar organisiert.

Bildungs- und Kulturministerin Christine Streichert-Clivot: „Wir können mit Stolz sagen, dass das Saarland Vereinsland ist. Wir haben eine große Vielfalt kultureller Aktivitäten, die über Vereine organisiert sind. Mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche sind in unseren Kulturvereinen auf unterschiedlichste Weise aktiv. Damit das auch so bleibt, müssen wir die Jugendarbeit in den Vereinen stärken und auch bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen. Genau das tun wir mit der neuen Förderstruktur ‚Jugend & Kultur‘. Ziel ist es, die

Dachverbände der Breitenkultur in ihrer Professionalisierung zu unterstützen und das Ehrenamt mit hauptamtlichen Strukturen zu stärken.“

Fabienne Eli erklärt für den Landesjugendring Saar: „Das Miteinander im Saarland lebt ganz entscheidend auch vom Miteinander in unseren Kulturvereinen. Die Einschränkungen der Corona-Krise haben die Jugendarbeit in den Vereinen an vielen Stellen erschwert, zeitweise sogar nahezu unmöglich gemacht. Deshalb begrüßen wir ‚Jugend & Kultur‘ sehr. Das Programm ist insbesondere auf die Bedürfnisse der im Landesjugendring organisierten Verbände zugeschnitten und wird der Jugendarbeit in vielen Kulturvereinen einen echten Schub geben.“

Die Förderstruktur „Jugend & Kultur“ setzt an unterschiedlichen Stellen an, um die Jugendarbeit in Kulturvereinen zu stärken. 100.000 Euro sind für die Professionalisierung der Jugendarbeit der im Landesjugendring Saar organisierten Verbände der Breitenkultur vorgesehen. Die antragsberechtigten Vereine können über ihren Verband einen Förderantrag an die Kulturabteilung des MBK richten. Ministerin Streichert-Clivot hat die betreffenden Verbände – den Verband Saarländischer Karnevalsvereine, den Bund Saarländischer Musikvereine, den Bund für Zupf- und Volksmusik Saar, den Saarländischen Volks- und Trachtenverband, Verband Saarländischer Amateurtheater, den Saarländischen Akkordeonverband und den Landeschorverband sowie den Landesjugendring Saar - in einer Videokonferenz im November darüber informiert.

Der Landesjugendring Saar wird mit insgesamt 65.000 Euro gefördert werden. Mit diesen Mitteln bezuschusst das MBK die Finanzierung einer Kulturreferent*innenstelle beim Landesjugendring Saar, die mit 30.000 Euro für die eigenständige Förderung besonderer Projekte ausgestattet wird. Die Antragsberatung und Empfehlungen zur Förderung sollen durch einen Beirat erfolgen, bestehend aus Akteur*innen der Breiten-, Jugend- und Soziokultur.

Willkommen im Team!

Mein Name ist Sarah Tonnellier und ich freue mich sehr, als neues Teammitglied des Landesjugendrings Saar das Projekt „kulturelle Jugendarbeit“ zu koordinieren. Als gebürtige Saarländerin habe ich von klein auf das vielfältige kulturelle Angebot von ehrenamtlicher Jugendarbeit und deren Bedeutung, gerade im dörflichen Kontext, kennengelernt.

Ich habe selbst als Gründungsmitglied des selbstverwalteten Jugendzentrums Saarlouis e.V. erfahren, wie wichtig kulturelle Jugendarbeit für die eigene Kreativität und Entwicklung sein kann.

Daher sehe ich es als meine Aufgabe, die kulturellen Zugänge für junge Menschen zu stärken und die Verbände in ihrer kulturellen Jugendarbeit und deren Belange zu unterstützen. Als Kulturwissenschaftlerin und staatlich geprüfte Requisiteurin habe ich

viel Erfahrung in der Organisation von unterschiedlichsten Veranstaltungen und würde diese gerne mit in das Projekt einbringen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit, insbesondere die Jugendverbände mit den dahinterstehenden Menschen und deren Arbeit persönlich kennenzulernen.



„Kooperation und Vernetzung stärken unsere Kulturlandschaft. Voneinander lernen und neue Zugänge für Mitglieder schaffen, das sind Ziele, die uns mit den Akteuren der Breitenkultur verbinden“, so Streichert-Clivot.

Inzwischen konnte der Landesjugendring von Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot den Bewilligungsbescheid in Empfang nehmen und die Stelle mit Sarah Tonnellier zum 1. März personalisieren.

Ihre Aufgaben gestalten sich im Wesentlichen wie folgt:

- Beratung und Unterstützung bei der Schaffung und Weiterentwicklung innovativer Formate kultureller Jugendarbeit
- Vernetzung der kulturellen Jugendarbeit
- Unterstützung beim Aufbau und Stärkung der Selbstorganisationsstruktu-

ren der Jugendarbeit in kulturellen Organisationen

- Professionalisierung und Qualifizierung der Jugendarbeit kultureller Vereine und Verbände, insbesondere der regionalen und Landesstrukturen
- Beratung und Unterstützung in der Akquise von Fördermitteln

Jugendserver-Saar-Projekt KomComm: Back to the roots

Wenn alles zu viel wird, dann heißt es: Back to the roots. Das hat unser Team KomComm gemeinsam beschlossen. Passwörter, Rechte im Netz, Social Communities und ihre AGBs, Smartphone & Apps, Whats App, Cybermobbing, TikTok und seine Challenges, OmeTV, Yubo („Tinder für Kinder“), YouTube/Insta und die Influencer. Doch wie das alles in nur zwei Tagen?

Vor diesem Problem standen wir bereits nach dem 1. Lockdown. Challenges und neue (alte) Phänomene wie OmeTV beschäftigten uns und die Kids. Denn für die Kids hieß es im Lockdown, was tun, wenn man sich nicht mit Freunden treffen kann? Klar, ist da das Smartphone ein zentraler Bestandteil in ihrem Leben und warum nicht die Zeit mit Challenges vertreiben oder neue Leute auf OmeTV oder Yubo kennenlernen? Damit war für uns der Auftrag klar: Hier müssen wir aufklären und sensibilisieren, denn nicht alle Challenges sind harmlos, sondern können sogar lebensgefährlich werden. Und mit wem chattet man da wirklich bei OmeTV oder Yubo? Und sind Influencer wirklich die Stars zum Anfassen oder wollen sie uns doch nur ihre Produkte oder die ihrer Werbepartner verkaufen?

Ihr könnt euch vorstellen, vor welcher Herausforderung wir standen, denn explizit wurde natürlich auch seitens der Lehrer*innen diese Anfragen an uns gestellt. Und aller Anfang war schwer. Wie all diese Themen sinnvoll an die Kids bringen, ohne sie zu überfordern? Wir mussten feststellen, dass dies gar nicht so einfach ist. Uns geht es ja auch oft so. Nach einem 90 Minuten-Vortrag ist auch bei uns irgendwann mal die Luft raus. Und wir sind zwei Tage vor Ort. Also haben wir viel Arbeit reinge-

steckt und uns Gedanken darum gemacht, was ist denn nun eigentlich wirklich wichtig und wie kann man dies auf spannende und spielerische Weise vermitteln?

Nachdem wir uns auf die Kernaussagen gemeinsam verständigt hatten, machten wir uns an die Arbeit, haben viele neue Rätsel und Spiele kreiert. Labyrinth, durch die man erfährt, welches Nutzeralter

Grundstock gelegt, kann man über alles sprechen, ohne dass die Kids die Aufmerksamkeit verlieren.

Und das haben wir im Januar an der GemS Sonnenhügel gleich mal ausprobiert. Und es hat gut geklappt. Manches war noch etwas schwer, da können wir aber nun daran arbeiten. Nachdem unsere letzten beiden KomComm im November und Dezember



die verschiedenen Communities vorgegeben haben und wo man dies finden kann. Suchsel, Kreuzworträtsel, Rebus, WWM (als Wer wird Online-Champion), Silbenrätsel, Buchstabensalat und vieles mehr in verschiedenen Stationen verpackt. Hat man alles durchlaufen ist das Stempelbuch voll und wichtigsten Erkenntnisse und Leitsätze (Erst denken, dann posten...) im Bereich Social Media notiert. Ist dieser

2021 ein wenig zu vollgepackt waren, sind wir nun sehr glücklich darüber, dass wir einen Weg gefunden haben, all diese Phänomene „kidsgerecht“ darbieten zu können. Und wir wissen, es wird nicht das letzte Mal sein, dass wir unser KomComm überarbeiten, denn die nächsten Trends und Hypes lassen sicherlich nicht lange auf sich warten!

Interregionales Workcamp



Ein Mal im Jahr treffen sich junge Menschen aus der Großregion SaarLorLux, um die Gedenkstätte zu pflegen (buddeln) und sich gemeinsam mit der Geschichte des heutigen Erinnerungsortes an der deutsch-französischen Grenze auseinanderzusetzen (bilden). Mit Hörspielen, Filmen sowie in Gesprächen mit Expert*innen wird ein Eindruck davon vermittelt, was es für die Menschen bedeutete, in unserer Region von den Nationalsozialisten verfolgt zu werden. Begleitet werden die Teilnehmer*innen dabei von Jugendscouts sowie Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus des ZBB Saar, die sie bei den Pflegearbeiten unterstützen und ihnen ihre Fragen rund um die Geschichte des Lagers beantworten. Ergänzt wird das Programm durch Kreativstationen unserer Kooperationspartner*innen.

Wir freuen uns über eure Unterstützung und laden herzlich zur Teilnahme ein.

Gerne könnt ihr euch schon jetzt bei uns anmelden. Per Mail an: denneler@landesjugendring-saar.de oder telefonisch unter +49 681 63331.

Die Teilnahme ist kostenlos, lediglich die Anfahrtskosten müssen selbst getragen werden.

Aktuelle Infos: <https://www.landesjugendring-saar.de/aktivitaeten/buddeln-und-bilden/>

Jetzt schon vormerken! Das nächste interregionale Workcamp findet wieder zweitägig statt: am 6. Mai von 9-13 Uhr für Schul-

klassen aus dem Saarland und am 7. Mai von 10-17 Uhr für alle interessierten Gruppen und Einzelpersonen ab 12 Jahren.

Werde Scout beim interregionalen Workcamp!

Du interessierst dich für Geschichte und arbeitest gerne mit jungen Menschen zusammen?

Du willst dich grenzüberschreitend gegen Rassismus und Antisemitismus engagieren?

Werde Scout beim interregionalen Workcamp auf der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm in Saarbrücken!

Auch in diesem Jahr bildet der Landesjugendring Saar gemeinsam mit Mitarbeiter*innen des Fachs Geschichte der

Uni Trier junge Menschen ab 16 Jahren zu Scouts aus, die die Teilnehmer*innen beim interregionalen Workcamp „Buddeln und Bilden“ begleiten und anleiten. Die zweitägige Schulung besteht aus einer vorbereitenden Schulung am 29. und 30. April 2022



und einer praktischen Ausbildung beim Workcamp am 6. und/oder 7. Mai.

Dabei lernst du unter anderem:

- mehr über die Geschichte des Lagers und die damit verbundenen Einzelbiografien der Opfer und Täter.
- praktische Methoden der außerschulischen Geschichtsvermittlung an einem authentischen Erinnerungsort kennen.
- interessante Menschen aus der Großregion kennen, die sich gemeinsam für eine aktive Erinnerungskultur und gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzen.

Die Schulung wird zweisprachig angeboten. Für die Teilnahme an der Schulung bekommst du einen Nachweis über dein ehrenamtliches Engagement beim Workcamp. Zusätzlich wird die Schulung auch als Verlängerung für die JuLeiCa anerkannt.

Auf einen Blick

Termine

Vorbereitende Schulung: 29.+30.04.2022

Praxiseinsatz beim Workcamp: 06. und/oder 07.05.2022

Teilnehmer*innenanzahl

6 bis 25 Teilnehmer*innen

Alter der Teilnehmer*innen

16-30 Jahre

Anmeldung

Per Mail an denneler@landesjugendring-saar.de.

Anmeldeschluss ist der 01.04.2022.

Kosten

Die Teilnahme an der Schulung ist kostenlos.

Veranstaltungsorte

Europa-Jugendherberge Saarbrücken (Meerwiesertalweg 31, 66123 Saarbrücken)

Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm (Alstinger Weg/Metzer Straße, 66117 Saarbrücken)

JuLeiCa Vielfalt: Jugendleiter*innen-Ausbildung 2022!

Auch dieses Jahr bietet der Landesjugendring Saar wieder die „JuLeiCa Vielfalt“-Schulung in Kooperation mit dem Projekt zur Qualifizierung von Jugendgruppierungen im Saarland (QuBe Saar) an. Junge Menschen ab 15 Jahren können sich damit zu Jugendleiter*innen ausbilden. Nach der Teilnahme erhalten sie die Jugendleiter*innen-Card, den bundesweit anerkannten Qualitäts- und Qualifikationsnachweis in der Kinder- und Jugendarbeit. Deren Grundlagen aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie und Recht werden theoretisch und natürlich praktisch vermittelt und sind das ideale Handwerkszeug der zukünftigen

Jugendleiter*innen. Aber was genau bringen euch die JuLeiCa sowie die Schulung? Ihr könnt z.B. als Betreuer*innen auf Ferienfreizeiten und bei Gruppenstunden aktiv sein, euch motivierende Methoden aneignen, Projekte planen oder selbst Fördermittel beantragen. Außerdem lernt ihr viele engagierte Menschen kennen und setzt euch mit dem Thema „Vielfalt“ auseinander - ihr erfahrt, wie Vorurteile entstehen, wie ihr damit in eurer Jugendgruppe umgehen und Diskriminierungen entgegenwirken könnt. Weitere Vorteile: Euer ehrenamtliches Engagement als Jugendleiter*in wird auch in Bewerbungen wertgeschätzt und ihr erhaltet zahlrei-

che Rabatte, z.B. bei Kulturveranstaltungen sowie eine Mitgliedskarte der Jugendherbergen (DJH). Also: Seid dabei! Das JuLeiCa-Team freut sich auf euch.

Wann? Die „JuLeiCa Vielfalt“ findet in zwei Etappen am 13.05.-15.05. und 20.-22.05.2022 statt (Freitag: 16-19 Uhr, Samstag: 9-18 Uhr, Sonntag: 9-16Uhr)

Wo? Jugendherberge Saarbrücken, Meerwiesertalweg 31 (keine Übernachtung!)

Wer kann mitmachen? Alle jungen Menschen ab 15 Jahre

Und was kostet's? 55 Euro für Personen aus Mitgliedsverbänden des LJR/des Landesjugendnetzwerkes Vielfalt, 65 Euro für Nicht-Mitglieder (Preise für beide Wochenenden).

Anmeldeschluss: 15.04.2022 (die Platzanzahl ist begrenzt).

Weitere Hinweise: Es gelten die aktuellen Hygieneregeln. Zum Erhalt der JuLeiCa muss zusätzlich die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs nachgewiesen werden.

Interessiert? Kontaktiert uns unter: henkel@landesjugendring-saar.de bzw. 0681-63331

Das Projekt QuBe Saar (Projekt für Qualifizierung von Jugendgruppierungen im Saarland) wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“.



VSK-Jugend präsentierte digitale Kindernarrenschaу 2022



Eine Kooperation mit dem Ministerium für Bildung und Kultur machte es außerdem möglich, wieder etwas Lachen und Unbeschwertheit in die Schulen und Kindergärten zurückzubringen. Denn in der Woche vor den Fastnachtsferien konnten die Kinder die Narrenschaу gemeinsam in ihrer Klasse oder Gruppe anschauen. Dazu wurden 140 USB-Sticks und DVDs und 60 Links zum Video für über 380 gemeldete Klassen und Gruppen gesendet

Wir bedanken und ganz herzlich bei allen, die es uns ermöglicht haben, dieses Projekt umzusetzen und freuen uns auf die nächste Session, in der wir hoffentlich wieder gemeinsam Arm in Arm feiern können.

Um das karnevalistische Brauchtum in der zweiten Session mit Corona weiterhin zu fördern, hat sich die saarländische Karnevalsjugend überlegt, auch in diesem Jahr eine digitale Kindernarrenschaу zu organisieren. Frei nach dem Motto „von Kindern für Kinder“ haben 14 Kinder im Alter von 12-14 Jahren aus den Mitgliedsvereinen die Planung der Veranstaltung übernommen. Zusammen mit der Unterstützung der Jugendbildungsreferentin und FSJ'lerin der VSK-Jugend hat das Planungskomitee ein Motto beschlossen, ein ca. 75-minütiges Programm zusammengestellt, für einen Drehort gesorgt und mit viel Energie und guter Laune alles weitere vorbereitet. Nach einer dreimonatigen Vorbereitungszeit war es am 30.01. dann endlich so weit: In der Rosseltalhalle in Großrosseln fanden die Aufnahmen der bunt gemischten Pro-

grammpunkte statt. Schau- und Gardetänze sowie Gesang und sogar ein Zauberer wurden von spaßigen An- und Abmoderationen begleitet.

Mit professioneller Ausrüstung hat die Medienagentur Joachim Kreuzer die Auftritte gefilmt und im Anschluss zu der fertigen Kindernarrenschaу gezaubert.

Sogar der Saarländische Rundfunk hat den Dreharbeiten einen Besuch abgestattet. Den Bericht, mit ersten Einblicken in das Programm und Interviews mit den Kindern, konnte man am Abend des 30. Januar im Aktuellen Bericht sehen.

Seit dem 13. Februar kann man die digitale Kindernarrenschaу sowohl auf dem YouTube Kanal der saarländischen Karnevalsjugend als auch auf ihrem Facebook Profil anschauen.



VSK-Jugend Vorstand komplett

Am 18.12.2021 fand die Jahresvollversammlung der saarländischen Karnevalsjugend statt. Zum ersten Mal seit Einführung der VSK-Jugend Regionalvertreter*innen ist der Vorstand komplett.

„Ich freue mich, dass wir als saarländische Karnevalsjugend nun einen weiteren wichtigen Schritt im Aufbau von Jugendstrukturen gehen können. In diesem Jahr feiert unser Jugendverband 1x11 jähriges Bestehen.“, betont die VSK-Jugend Vorsitzende Fabienne Eli und ergänzt: „Die Unterstützung des VSKs und die klare Prioritätenset-

zung auf Jugendverbandsarbeit zahlt sich aus. Unser 15-köpfiger Vorstand mit einem Durchschnittsalter von 25 Jahren, alle aktiv in ihren Heimatvereinen spricht für die Jugendarbeit des Verbandes.“

Die bisherige Schriftführerin Frederike Klee und Jugendregionalvertreterin Neunkirchen-Sulzbachtal Tiffany Janes mussten aus beruflichen Gründen ihr Amt niederlegen. Neu hinzu kamen in der Schriftführung Luca Wagner, als neue Jugendregionalvertreterin für den Regionalbezirk Neunkir-

chen-Sulzbachtal Amelie Kunkel und als dritter Zuwachs eine weitere Jugendregionalvertreterin. Mit Anna Dieudonné konnte nun erstmalig der Regionalbezirk St. Wendel mit einer Jugendregionalvertreterin aus den ansässigen Vereinen ausgestattet werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren bleibt das Ziel der VSK-Jugend die Jugendstrukturen weiter auszubauen und wie bisher in den regelmäßigen direkten Dialog mit den Jugendvertreter*innen der 180 Mitgliedsvereine zu treten. Die Schulungsangebote

sollen in diesem Jahr ebenfalls ausgeweitet und umstrukturiert werden. Neben der JuLeiCa-Schulung soll es in diesem Jahr eine Schulungsfreizeit in den Herbstferien geben, die das Büttendredner*innen-seminar mit Angeboten für Bühnenbau,

Musik und den Tanzbereich vereint. Auch das Thema Kinderschutz soll weiter vorangetrieben und in den Vereinen dafür sensibilisiert werden. Um die Betreuung der Vereine weiterhin aufrecht erhalten zu können und Bildungsangebote auszubauen,

en, sind VSK und VSK-Jugend als wachsende Verbände auf die finanzielle Förderung von Stellenanteilen angewiesen. Rein ehrenamtlich ist das Angebot nicht mehr aufrecht zu erhalten.



Anna Dieudonné



Luca Wagner



Amelie Kunkel



Landesjugendring
Saar

QuBe Saar

Projekt zur
Qualifizierung von
Jugendgruppierungen
im Saarland

JuleicaVielfalt Qualifizierung

für Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit mit der Berechtigung zur Jugendleiter*in- Card. Sie ist ein bundesweiter Qualitäts- und Qualifikationsnachweis für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit oder für solche, die es werden möchten!
Informationen und Anmeldungen unter
henkel@landesjugendring-saar.de



Für eine Kirche ohne Angst BDKJ Trier unterstützt die Initiative #outinchurch

#outinchurch ist eine Initiative aus Personen, die gegen die Diskriminierung von queeren Menschen in Anstellungsträgerschaft der Kirche vorgehen möchte. In einer ARD-Dokumentation (zu finden in der ARD Mediathek) äußerten sich 125 Mitarbeiter*innen der Kirche zu ihren Ängsten bezüglich des kirchlichen Arbeitsrechts. Der Vorstand des BDKJ Trier hat gemeinsam Stellung zu der Dokumentation genommen, aber auch jeweils ein einzelnes,

persönliches Statement abgegeben. So fordert Lena „...die Menschen der katholischen Kirche auf, sich für Ihre queeren Mitchrist*innen stark zu machen. Guckt nicht weg, sondern werdet laut! Macht auf Ungerechtigkeiten aufmerksam.“ Sarah setzte den Fokus darauf, dass ihr wichtig ist, „dass unserer Kinder- und Jugendarbeit ein Safe-Space für alle Kinder und Jugendlichen, aber auch für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden ist,

in dem sie sein dürfen, wie sie sind.“ und Matthias stellt die Frage, „Warum man als Sohn*Tochter Gottes mutig sein muss, offen zu zeigen, wie man liebt, wo man doch selbst in Liebe geschaffen wurde? „Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es“ (Joh, 3, 1-2). Wann hört ihr endlich auf, das nur zu predigen und versteht es endlich?“ Die vollständigen Statements findet ihr auf unserer Instagram und Facebook Seite.



Lena Kettel, Sarah Henschke und Matthias Becker, Vorstand BDKJ-Trier

Wir fordern echte Akzeptanz und die verbindliche Zusage, dass queeren Menschen im kirchlichen Dienst keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen drohen.

Generationenwechsel bei juz-united



Nach fast 30 Jahren hat der Geschäftsführer des Verbandes saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e.V. (juz-united), Theo Koch, die Geschäftsführung an die nächste Generation weitergegeben. Alexandra Groß wurde zur neuen Geschäftsführerin und Tobias Drumm zu ihrem Stellvertreter ernannt.

Theo Koch kann auf eine erfolgreiche Zeit beim Dachverband der Jugendzentren zurückblicken: „Mitte der 1990er-Jahre gab es im ganzen Saarland vielleicht 15 Jugendzentren in Selbstverwaltung. Wir haben damals aber auch das Bedürfnis von Jugendlichen nach gesellschaftlichen Freiräumen wahrgenommen und auf das Potenzial der Jugendlichen zur Selbstorganisation gesetzt“. Der heute 65-Jährige gehörte zu den Personen, die den 1974 gegründeten Verband in den Neunziger Jahren neu aufbauten und professionalisierten.

Heute hat das Saarland 130 Jugendtreffs in Selbstverwaltung und juz-united zwölf hauptamtliche Mitarbeitende. „Wir haben in den zurückliegenden Jahren sehr viel für die Jugendarbeit im Saarland erreicht. Und auch der Verband hat sich toll entwickelt. Vom kleinen Zusammenschluss von Jugendclubs bis zum professionellen Jugendverband und Träger des deutschen Kinder- und Jugendpreises 2020. Wir haben ein tolles Team“, sagt Koch.

Die neue Geschäftsführerin ist ebenfalls mit der Arbeit rund um die selbstverwal-

teten Jugendzentren sehr gut vertraut. Sie ist bereits seit 2011 bei juz-united tätig und war schon als Jugendliche ehrenamtlich im AJZ Homburg aktiv. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und die Chance die Zukunft der Offenen Jugendarbeit im Saarland aktiv mitzugestalten“, so Groß. „Wir möchten die tolle Entwicklung fort-schreiben, die juz-united über die Jahre genommen hat“.

Ihr Stellvertreter Tobias Drumm: „Mit dieser hohen, b u n d e s w e i t einzigartigen Dichte an Jugendzentren in Selbstverwaltung hat das Saarland einen echten Schatz“. Er hebt die Rolle ihres Vorgängers für die Jugendclub-Szene im Saarland hervor: „Dass hier junge Menschen in so vielen Orten einen eigenen Freiraum zu ihrer Entfaltung zur Verfügung haben, ist nicht zuletzt auch juz-united als Unterstützungsstruktur zu verdanken und damit auch Theo Koch, der mit so viel

Herzblut und großem persönlichen Einsatz das alles über die Jahre aufgebaut hat“.

Ganz aufgeben will Koch das Thema nach seinem Ausscheiden nicht. Als neue Aufgabe plant er ein Projekt zum 50-jährigen Bestehen des Verbands das 2024 begangen wird. Dafür will er ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten aus der saarländischen Jugendzentrums-Bewegung wieder zusammen bringen.

#SAVETHEDATE

Donnerstag,
17. März 2022, 19 Uhr
Stadthalle
Dillingen



Wahl-O-Mat
ON TOUR 2022
Landtagswahl im Saarland
am 27. März 2022

Kooperationspartner*innen



Ring saarländischer Pfadfinder*innenverbände: „Friedensnetz. Ein Licht, das alle verbindet“.

Ein Friedensnetz durch Licht knüpfen, um Menschen miteinander zu verbinden und Frieden zu teilen. Dazu riefen die saarländischen Pfadfinder*innenverbände bei der diesjährigen Aussendefeier für das Friedenslicht am Abend des 3. Advent auf.

saarländische Aussendefeier nicht in der Jugendkirche eli.ja, sondern erneut unter freiem Himmel auf dem Alt-Saarbrücker Schlossplatz statt. Eine vierköpfige Pfadfinder*innenband des rsp sorgte für die musikalische Umrahmung.

Staatskanzlei persönlich in Empfang. „Das Licht soll uns helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um schnell aus der aktuellen Krise zu kommen“, hoffte Hans.

Im Anschluss an die Andacht wurde das Friedenslicht noch eine Stunde lang auf dem Schlossplatz verteilt.



Hintergrund

Das Friedenslicht ist eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF). Es wird auf dem gesamten europäischen Kontinent durchgeführt und ist in vielen Ländern zu einer pfadfinderischen Tradition geworden. Jedes Jahr entzündet ein Kind ein kleines Licht in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem. Das Licht wird dann nach Wien gebracht, wo es von Pfadfinderdelegationen aus vielen europäischen Ländern in Empfang genommen und danach im Heimatland weiterverteilt wird.

In Deutschland wird das Licht als Gemeinschaftsaktion verschiedener Pfadfinderbünde weitergeben. Sie sind im Saarland organisiert im Ring saarländischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Dieser plant seit Jahren die jährlich stattfindende Aussendefeier. Jede und jeder ist eingeladen, sich das Licht mit einer mitgebrachten Kerze in sein Haus, seine Wohnung, sein Büro oder einen anderen Lebensmittelpunkt mitzunehmen.

www.pfadfinden.saarland

Die Friedenslichtaktion 2021 steht unter dem Motto „Friedensnetz. Ein Licht, das alle verbindet“. Passend dazu war der Schlossplatz mit bunten Lichterbändern geschmückt.

„Wir wollen Verbindungen schaffen zwischen den Menschen und dadurch erfahrbar machen, was das Licht der Welt bedeutet“, erklärte Helmut Willems rsp. Während des Gottesdienstes wurden die Teilnehmer*innen deshalb dazu aufgefordert, ihren Namen und gute Wünsche für eine unbekannte Person auf Karten zu schreiben. Eingesammelt und gemischt, wurden diese am Ausgang neu verteilt. Schon sind neue, zufällige Verbindungen geschaffen. „Vielleicht entsteht ja mehr daraus“, hofft Willems.

Seit vielen Jahren verteilen die Mitglieder des Rings saarländischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rsp) das Friedenslicht aus Bethlehem. Pandemiebedingt fand die

Rund 120 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Jung und Alt, sowie Personen des öffentlichen Lebens nahmen an diesem Abend das Licht entgegen. Viele von ihnen werden es bis Weihnachten in ihren Kirchen, Verbänden und Einrichtungen weitergeben.

Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans nahm das Friedenslicht für die

#SAVETHEDATE

Donnerstag,
10. März 2022, 18 Uhr
Arbeitskammer
Saarbrücken

Wahl-O-Mat
ON TOUR 2022
Landtagswahl im Saarland
am 27. März 2022

Kooperationspartner*innen

Hilfe für die von der Flutkatastrophe betroffenen Jugendfeuerwehren im Kreis Ahrweiler

Die Saarländische Jugendfeuerwehr übergibt 2.600 Euro

„Ran an die Wurst!“, hieß es an drei Samstagen auf den Parkplätzen der Rewe-Märkte in Hüttersdorf, Illingen und Weißkirchen. Die Initiative zu der Aktion ging von Landesjugendleiter Gillmann aus. Er war mehrfach nach der Flutkatastrophe im Ahrtal und hat mit zahlreichen Feuerwehrkameraden*innen vor Ort gesprochen, die dort im Einsatz waren.

Schnell konnten Jugendfeuerwehren aus dem Saarland für die Aktion „Grillen für die Flutopfer“ gewonnen werden.

Und auch die angesprochenen Verantwortlichen bei Fleisch Schwamm, Rewe sowie den Bäckereien Welling, Schaefer und Café Louis sagten sofort Ihre Unterstützung zu.

„Mir war es wichtig, ein Zeichen der Solidarität für die Jugendfeuerwehren in den Flutgebieten zu setzen.“, erklärt Gillmann. „Mädchen und Jungen aus den saarländischen Jugendfeuerwehren haben ganz konkrete Hilfe geleistet. Es würde mich freuen, wenn auch im kommenden Jahr Jugendfeuerwehren unsere Idee aufgreifen und sich für die von der Flut betroffenen Kameraden*innen hinter den Grill stellen würden.“ Der Aufbau in den betroffenen Gebieten werde noch viel Zeit, Kraft und Geld beanspruchen, ist sich Gillmann sicher.

Diese Einschätzung teilt Jugendwart Schorn von der Kreisjugendfeuerwehren Ahrweiler bei der Übergabe der Spen-

densumme in Höhe von 2.600 Euro Anfang Dezember im Feuerwehrgerätehaus in Remagen. Dies belegen die durch die Kreisjugendfeuerwehr Ahrweiler Ende November zusammengefassten Zahlen eindrucksvoll: 15 Mitglieder der Jugendfeuerwehren und deren Familien haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Ihre Häuser oder Wohnungen zerstörte die Flut vollständig.

55 Mitglieder wohnen in den Ortschaften, die von der Flut stark zerstört wurden.

Die Infrastruktur der Jugendfeuerwehren ist so zerstört, dass die Feuerwehr für

115 Mädchen und Jungen nur ein eingeschränktes oder gar kein Übungsdienstangebot machen kann. Schorn und seine Kameraden*innen bedanken sich herzlich bei der Landesjugendleitung und allen Feuerwehrleuten aus dem Saarland. Besonderer Dank gelte den Einsatzkräften, die im Rahmen der überörtlichen Hilfe nach der Flut im Ahrtal waren, sowie allen die auf andere Weise Hilfe geleistet oder angeboten haben.



Zusätzliche Mittel für die Jugendarbeit im Rahmen des Aufholprogramms

Bis zum 31.12. diesen Jahres gilt das Aufholprogramm der Bundesregierung, die das Saarland für die Förderungen für die Kinder- und Jugendarbeit zweckgebunden hat.

Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

I „Jugend schafft Räume“ betrifft landesweit Maßnahmen und Projekte mit dem Ziel, Jugendtreffs zu schaffen, zu erweitern oder zu renovieren mit jeweils bis zu 3.000 Euro.

II „Jugend in Aktion“ stockt die Förderung durch für Bildungsmaßnahmen, für außerunterrichtliche Bildungsmaßnahmen und für Mitarbeiterschulungen (zusätzlich 7 Euro/Tag und Teilnehmer*in) und Freizeiten (zusätzlich 10 Euro/Tag und Teilnehmer*in) auf. So haben die Maßnahmenträger mehr Planungssicherheit und können auf Teilnahmebeiträge ganz oder teilweise verzichten.

III „Jugend wird gesehen“ stellt den anerkannten Trägern der Jugendarbeit nach §75 SGB VIII für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ein Festbetrag zur Verfügung, damit die Träger ihre Maßnahmen und ihre Tätigkeiten entsprechend bewerben können. Hier sind Zuschüsse bis zu 600 Euro möglich. Weitere Informationen und die Richtlinien dazu findet Ihr hier: <https://www.jugendserver-saar.de/wissen/jugendarbeit-und-juleica/aktuelles-zu-covid-19/>

Seminar: Ökologisch. Demokratisch. Engagiert.

Du willst etwas über Rechtsextremismus und Naturschutz lernen und erfahren, was wir gemeinsam gegen rechtsextreme Ideologie und Gewalt tun können? Das Bildungsprojekt Mensch. Natur. Gesellschaft. des FÖF e.V. veranstaltet zusammen mit dem Adolf-Bender-Zentrum e.V. und der „jungen Biosphäre“ vom 19. bis 22. April 2022 zu diesen Themen ein kostenfreies Seminar für interessierte junge Menschen im Spohns Haus, dem ökologischen Schullandheim Gersheim.

In den vier Seminartagen werden unterschiedliche Themen der politischen Bildung behandelt, aber den Themenfokus auf Naturschutz gegen Rechtsextremismus gelegt. Fester Bestandteil wird u.a. ein Workshop zu rechtspopulistischen Argumentationsmustern im Naturschutz, ein Expertengespräch zur „Neuen Rechten“ im Saarland sowie "Völkischen Siedlungsbewegungen", ein Aussteigergespräch mit einem ehemaligen NPD-Mitglied, ein Workshop zu Alltagsrassismus sowie rechtspopulistischer Erinnerungskultur und rechtsextremistischen Strategien sowie Social Media in Deutschland sein. Hierfür wurden bundesweite Referierende und Expert*innen gewonnen.

Ein weiterer Höhepunkt wird eine Exkursion in die Gedenkstätte "Neue Bremm" mit anschließendem Zeitzeugengespräch sein. Weitere Informationen zum Programm sind unter www.mensch-natur-gesellschaft.de zu finden.

Appell des DBJR für substantielle Soforthilfen für die Ärmsten

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) appelliert gemeinsam mit Vertreter*innen von 17 bundesweiten Organisationen in einem offenen Brief an die Ampel-Koalition, zügig gezielte und substantielle Hilfen für die Ärmsten zu beschließen.

Hier ein Auszug aus dem Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, Bundesfamilienministerin Anne Spiegel und Bundesfinanzminister Christian Lindner:

"Angesichts dauerhaft hoher Preissteigerungsraten und pandemiebedingter Mehrausgaben appellieren wir dringend an Sie, zügig gezielte und substantielle Hilfen für die Ärmsten in unserer Gesellschaft zu beschließen. (...)

Mit Ihrem Beschluss eines Heizkostenzuschusses vom 2. Februar wurde diese Ankündigung für Beziehende von Wohngeld umgesetzt. Mit großer Sorge nehmen wir jedoch wahr, dass der im Koalitionsvertrag angekündigte Sofortzuschlag für von Armut betroffene Kinder auf sich warten lässt und bisher keine Schritte unternommen wurden, um alle Beziehenden von Grundsicherungsleistungen zu unterstützen. Es kann nicht sein, dass ausgerechnet die Ärmsten wieder einmal auf der Strecke bleiben.

Vor dem Hintergrund der für die Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums ohnehin unzureichenden Regelsätze für Kinder, Jugendliche wie Erwachsene, der zusätzlichen Belastungen in der Pandemie sowie hoher Preissteigerungsraten appellieren wir daher dringend an Sie, mit dem Sofortzuschlag für von Armut betroffene Kinder und Corona-Hilfen für alle Grundsicherungsbeziehenden zügig gezielte Hilfen in substantieller Höhe zu beschließen."

Gegen Hass und Hetze im Netz - Meldungen über Online-Wache

Die Landesmedienanstalt Saarland wird gemeinsam mit Polizei und Staatsanwaltschaft gegen Drohungen und Beleidigungen im Internet vorgehen. «Courage im Netz - Gemeinsam gegen Hass und Hetze» heißt der Titel eines Kooperationsprojektes, das im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Über 50 Premium-Partner aus den Bereichen Medien, Kinder und Jugend, Frauen und Gender, Gewaltprävention, Kommunen, Politik und Ehrenamt sind dem Projekt angeschlossen. Darunter ist auch der Jugendserver-Saar, der die Kampagne unterstützen wird.

Die Premiumpartner*innen erhalten in einer Schulung detaillierte Informationen über die Vorgehensweise und den Verfahrensablauf zur Meldung eines Kommentars im Online-Tool des Landespolizeipräsidiums. Ab sofort können Hass-Posts über ein Tool im digitalen Eingangsportale der Online-Wache Saarland gemeldet werden. Eine Hochlade-Funktion sowie Screenshots ermöglichen, Belege direkt an die Anzeige anzuhängen.

Link zur Online-Wache: https://www.saarland.de/polizei/DE/onlinewache/onlinewache_node.html

Gedenkstätte Neue Bremm: LJR zu Perspektiven der Erinnerungsarbeit

Der Landesjugendring Saar unterstützt die LAG Erinnerungsarbeit in ihrem Anliegen an der Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neue Bremm“, einen Bildungspavillon zu errichten. Dies ermöglicht Erinnerungsarbeit an der Gedenkstätte auch wetterunabhängig. Nach Ansicht der Vorstandssprecherin Hannah Meuler ist es aktuell besonders drängend, die außerschulische Bildungsarbeit an der Saarbrücker Gedenkstätte abzusichern. Hannah Meuler: „Nur mit einer geeigneten Fachkraft ist es möglich, eine zielgruppengerechte Pädagogik für Jugendliche zu leisten. Alle Beteiligten sind aufgerufen, uns dabei zu unterstützen, die seit zwei Jahren vom Bund geförderte Projektstelle „Damit kein Gras drüber wächst“, die bis Ende des Jahres befristet ist, zu verstetigen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, ist der Landesjugendring derzeit in Kontakt mit Entscheidungsträger*innen auf Landes- und Bundesebene. „Trotz Pandemie hat die Projektleiterin hervorragende jugendaffine Bildungsformate in die Praxis umgesetzt. Diese Arbeit gilt es nachhaltig zu sichern und fortzusetzen“, so Hannah Meuler. Ebenso unterstützt der LJR Saar die Personalisierung für die Fortsetzung der Forschungsarbeit mittels einer Datenbank, in der die Häftlinge des Gestapo-Lagers neue Bremm verzeichnet werden, um die einzelnen Schicksale zu rekonstruieren.

Save the date: Interregionale Fachtagung zur Erinnerungsarbeit

Am Freitag, dem 23. September plant der Landesjugendring Saar und sein Projekt „Damit kein Gras drüber wächst“ in Kooperation mit Euregio SaarLorLux +, dem Regionalverband Saarbrücken und weiteren Partnern ganztägig für Fachkräfte der Jugendarbeit eine interregionale Tagung zur Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen in der Großregion. Auch interessierte Studierende sind herzlich eingeladen. Folgende Fragestellungen stehen im Focus: Wie gestaltet sich Erinnerungsarbeit/pädagogische Arbeit an Erinnerungsorten in den jeweiligen Ländern? Vor welchen gemeinsamen Herausforderungen stehen wir? Wie sieht zeitgemäße und jugendorientierte Vermittlung aus?

Dazu soll es neben einem Input, Führungen in Kleingruppen über die Gedenkstätte, Workshops von Akteur*innen aus der Erinnerungsarbeit/Gedenkstättenpädagogik aus D, F, LUX, B geben, bei denen die Teilnehmer*innen Anregungen erhalten, wie Themen der gemeinsamen Erinnerungsarbeit und der politischen Bildung für interregionale (Austausch-)Maßnahmen in der Jugendarbeit/Non-formalen-Bildungsarbeit entwickelt und umgesetzt werden können. Darüber hinaus soll es auch Raum zur Vernetzung und zum Austausch zwischen den Teilnehmer*innen und den beteiligten Akteur*innen geben. Für die bessere Verständigung des interregionalen Teilnehmer*innenkreises ist eine Simultan-Übersetzung der gesamten Konferenz geplant.

Kinder- und Jugendgipfel 2022

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft zu Bewerbungen für den Kinder- und Jugendgipfel 2022 auf. Beim Kinder- und Jugendgipfel lernen Kinder und Jugendliche anhand von selbst gewählten aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen ihre Rechte kennen und erhalten eine Plattform, um diese mit konkreten politischen Forderungen zu verbinden. Der Gipfel wird vom Deutschen Kinderhilfswerk in Kooperation mit dem Education Innovation Lab und dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide Berlin (FEZ) durchgeführt. Hintergrund des Kinder- und Jugendgipfels sind zwei Jubiläen: der 30. Jahrestag des Inkrafttretens der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland und der 50. Geburtstag des Deutschen Kinderhilfswerkes. Teilnehmen können Schulklassen, Jugendgruppen und alle interessierten Kinder und Jugendlichen von 10 bis 17 Jahren.

Weitere Infos zum Kinder- und Jugendgipfel 2022 unter www.dkhw.de/Gipfel2022.

Mitmachen beim Esther-Bejarano-Preis

Die Arbeitskammer hat in Kooperation mit dem Landesjugendring Saar den Aufruf zum 2. „Esther-Bejarano-Preis“ gestartet. Jugendliche sind aufgefordert, sich in kurzen filmischen Beiträgen mit ihrer Umgebung und der Geschichte ihres Ortes auseinanderzusetzen.

Als eine Art Spurensuche sollen Jugendliche die Geschichte und Geschichten aus ihren Heimatorten unter die Lupe nehmen und zutage fördern. Das können Relikte aus der Zeit des Nationalsozialismus sein, wie auch Erzählungen von bekannten oder verwandten Zeitzeugen. Es kann aber auch eine Auseinandersetzung mit der Gegenwart sein, z.B. über Hakenkreuzschmierereien an der nächsten Bushaltestelle oder etwa mitmenschliche Gesten während der Flüchtlingskrise. Teilnehmen dürfen alle bis 26 Jahre – einzeln, als Klasse oder Gruppe. Die Videos dürfen maximal 8 Minuten lang sein. Ob Doku, Fiktion, Drama, Interview, Porträt – das ist den Teilnehmer*innen überlassen.

Die eingereichten Beiträge werden von einer Jury unter der Leitung der Regisseurin, Autorin und Künstlerin Mo Asumang prämiert und im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. Schirmherrin des Esther-Bejarano-Preises ist Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes. Esther Bejarano ist 1924 in Saarlouis geboren und hat die Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück überlebt. Sie engagiert sich bis zu ihrem Tod am 10. Juli 2021 für Menschlichkeit und gegen Fremdenhass. Wer bei dem Filmwettbewerb mitmachen möchte, meldet sich per E-Mail an. erinnert-euch@arbeitskammer.de

Einsendeschluss für die Filmbeiträge ist der 15. August 2022. Der Esther-Bejarano-Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert.

TERMINE

Donnerstag, 3. März, 18 Uhr
Siebenpfeiffer-Haus, Homburg

Donnerstag, 10. März, 18 Uhr
Arbeitskammer, Saarbrücken

Donnerstag, 17. März, 19 Uhr
Stadthalle, Dillingen



Wahl-O-Mat ON TOUR 2022

Landtagswahl im Saarland
am 27. März 2022

Unsere Kooperationspartner*innen



Pandemie-bedingte Erhöhungen der Landesförderung in der Jugendarbeit!

Freizeitmaßnahmen:

10 Euro mehr pro Tag/Teilnehmer *in

*Bildungsmaßn./Mitarbeiter*innenschulungen:*

7 Euro mehr pro Tag/Teilnehmer*in

Für Juze:

bis zu 3.000 Euro zur Renovierung/Erweiterung

Für Öffentlichkeitsarbeit :

bis zu 600 Euro